

folgenden Gründen. Der alte Antrag hatte eine Bedingung. Die Bedingung war ein Datum. Der neue Antrag hat eine Bedingung. Die Bedingung ist eine Datenregelung mit der Voraussetzung, daß dieses Datum eintritt.

Ich bin kein Jurist, aber Mathematiker.

(Beifall bei den Liberalen)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Der Herr Ministerpräsident, bitte.

Ministerpräsident de Maiziere:

Der Antrag hat einen völlig anderen Adressaten. Der erste richtete sich an die Regierung, der zweite an die Volkskammer.

(Vereinzelt Beifall)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Ich bin ja verpflichtet, das anzuhören. Ich bitte dann den Herrn Abgeordneten um seinen Geschäftsordnungsantrag.

Schulz (Bündnis 90/Grüne):

Herr Präsident! Ich möchte um den Abbruch der Debatte bitten, weil ich nicht einsehen kann, daß die in den Koalitionsverhandlungen heute nacht nicht geschafften Probleme hier im Plenum weiterbehandelt werden, und wir eine volle Tagesordnung heute zu bewältigen haben und sicher an dieser Stelle nicht weiterkommen werden.

(Beifall ohne SPD-Fraktion)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Vielen Dank. Ich werde jetzt über Ihren Antrag abstimmen lassen. Wer für Abbruch der Debatte ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Vielen Dank. Wer ist dagegen? - Bei einigen Gegenstimmen mehrheitlich angenommen,

(Vereinzelt Beifall)

so daß wir jetzt zu dem Antrag des Abgeordneten Gysi kommen; deshalb haben wir uns ja zurückgezogen, und ich darf mitteilen, daß das Präsidium sich folgendermaßen entschieden hat:

Nach Überprüfung an Hand der Geschäftsordnung muß der Antrag vom Abgeordneten Gysi auf Unzulässigkeit eines Antrages abgewiesen werden, da die Geschäftsordnung den Sachverhalt der Unzulässigkeit von Anträgen nicht enthält.

(Beifall bei SPD und allgemeine Heiterkeit)

Dr. Gysi (PDS):

Herr Präsident! Ich will meine juristischen Zweifel über diese Entscheidung nicht äußern, weil die Entscheidung endgültig ist. Das habe ich gelernt zu akzeptieren. Ich habe aber eine Bitte, daß dann den Abgeordneten gesagt wird, wenn sie doch der Meinung sind, daß der Antrag der Liberalen unzulässig ist, bringt man das am besten dadurch zum Ausdruck, daß man den Antrag auf Überweisung ablehnt. Danke.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Vielen Dank für den Hinweis. Ich glaube, das hätten die Abgeordneten auch so erkannt.

(Beifall - Zuruf Dr. Gysi, PDS: Ja, sicher.)

Meine Damen und Herren! Ich komme jetzt zur Abstimmung. Das Präsidium schlägt vor, den Antrag der Fraktion der Liberalen auf Drucksache Nr. 148 zu überweisen zur federführenden Beratung an den Ausschuß Deutsche Einheit und Mitarbeit an den Ausschuß für Verfassung und Verwaltungsreform sowie den Rechtsausschuß. Wer mit diesem Überweisungsvorschlag einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Dankeschön. Wer ist nicht für die Überweisung? -

(Beifall bei der SPD)

Ich glaube, Sie sind einverstanden, daß ich nicht auszähle. Es ist eindeutig die Mehrheit.

(Zuruf der SPD: Das ist eindeutig!)

Somit ist die Überweisung abgelehnt, und ich rufe jetzt den Zusatztagsordnungspunkt 5 auf:

**Antrag der Fraktion der SPD
Gesetz zur Vorbereitung der Wahl
zum gesamtdeutschen Parlament
(1. Lesung)
(Drucksache Nr. 147)**

Da dort ein Geschäftsordnungsantrag ist, bitte ich den Abgeordneten Ringstorff, das Wort zu nehmen.

Dr. Ringstorff (SPD):

Ja, wenn der Antrag nicht in die Ausschüsse überwiesen wird, wenn das abgelehnt wird, dann müßte ja über den Antrag jetzt abgestimmt werden.

(Beifall, vor allem bei der SPD und bei Bündnis 90/Grüne)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Herr Abgeordneter, ich habe es akustisch jetzt nicht vernommen, bitte den letzten Satz noch einmal.

Dr. Ringstorff (SPD):

Ich meine: Es muß doch geregelt werden, was mit dem Antrag geschieht. Er geht nicht in die Ausschüsse, also muß er hier heute abgestimmt werden.

(Beifall, vor allem bei der SPD)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Diesem Geschäftsordnungsantrag werde ich folgen, und wir werden jetzt darüber entscheiden, ob wir diesen Antrag ohne Überweisung annehmen.

(Gelächter - Unruhe im Saal)

Herr Ministerpräsident, zur Geschäftsordnung.

Ministerpräsident de Maiziere:

Wir müßten noch klären, über welchen Antrag wir abstimmen; denn es gab noch einen Antrag, der darauf hinging festzustellen, daß es sich um einen neuen Antrag handelte.

(Unruhe im Saal)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Noch ein Geschäftsordnungsantrag.

Dr.-Ing. Krüger (CDU/DA):

Herr Präsident, ich bitte festzustellen, daß dieser Antrag damit gegenstandslos ist. Das heißt, die Abgeordneten haben diesen Antrag nicht für wert befunden, überhaupt zu überweisen in die Ausschüsse.

(Protest, vor allem bei der SPD)

Wir haben ähnliche Präzedenzfälle in der Vergangenheit gehabt. Es ist ganz eindeutig so, hier ist nichts mehr abzustimmen.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Es geht darum, daß hier ein Änderungsantrag vorliegt zu diesem Antrag. - Herr Lehment.

Lehment (Die Liberalen):

Herr Präsident, ich bitte um eine Auszeit, um in der Fraktion beraten zu können.

(Unruhe im Saal)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Ich entscheide, daß diesem gefolgt wird. Die Fraktion der Liberalen hat um eine Auszeit gebeten. Ich möchte aber dann